

Zürich, 15. Januar 2018

KR-Nr. 15/2018

ANFRAGE von Daniel Heierli (Grüne, Zürich), Beat Habegger (FDP, Zürich) und Birgit Tognella (SP, Zürich)

betreffend Schulraumplanung für die Kantonsschule Zürich Nord

Die Kantonsschule Zürich Nord (KZN) ist voll ausgelastet und verfügt über keine Kapazitätsreserven. Die geplante Sanierung ist dem Vernehmen nach ohne gleichzeitige Erweiterung geplant. Es ist im Gegenteil sogar geplant, dass die Kapazität von heute 91 auf 85 Klassen reduziert wird.

Das Glatttal gilt als Entwicklungsregion, für welche gemeinhin ein beträchtliches Bevölkerungswachstum erwartet wird. Für grosse Teile dieser Region ist die KZN die nächstgelegene Mittelschule.

Seit 1999 gilt im Kanton Zürich für Mittelschulen im Prinzip die freie Schulwahl. Viele Eltern gewichten einen kurzen Schulweg hoch und melden ihr Kind für die nächstgelegene Schule an. Es ist grundsätzlich unbestritten, dass diesem Wunsch entsprochen werden sollte. Ein kurzer Schulweg, vor allem wenn er zu Fuss oder mit dem Velo zurückgelegt werden kann, hat ausserdem den Vorteil, dass er nicht zu einer Belastung des öffentlichen Verkehrs zu den Stosszeiten beiträgt.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welches Bevölkerungswachstum erwarten die zuständigen Stellen des Kantons für das Einzugsgebiet der KZN in den nächsten zehn Jahren? Das Einzugsgebiet meint in diesem Falle das Gebiet, für welches die KZN die zu Fuss, mit Velo oder ÖV am raschesten erreichbare Kantonsschule ist.
2. Erwartet der Regierungsrat eine Entwicklung der Schülerzahlen parallel zur Entwicklung der Gesamtbevölkerung? Wenn nein, welche Gründe gibt es, um von dieser naheliegenden Annahme abzuweichen?
3. Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchten in den letzten fünf Jahren die Fachmittelschule (FMS), am Standort KZN sowie im gesamten Kanton? Welche Entwicklung erwartet der Regierungsrat in den nächsten fünf Jahren? Sieht der Regierungsrat Alternativen zu den heutigen FMS-Standorten?
4. Werden die Zuteilungswünsche der Eltern, die ihre Kinder in die KZN schicken möchten, auch in Zukunft berücksichtigt werden können?
5. Ist die Schulraumplanung der KZN für die erwartete Entwicklung von Bevölkerungs- und Schülerzahl gewappnet? Sieht der Regierungsrat einen Handlungsbedarf? Wenn ja, welche Optionen stehen im Vordergrund?

Daniel Heierli
Beat Habegger
Birgit Tognella

15/2018